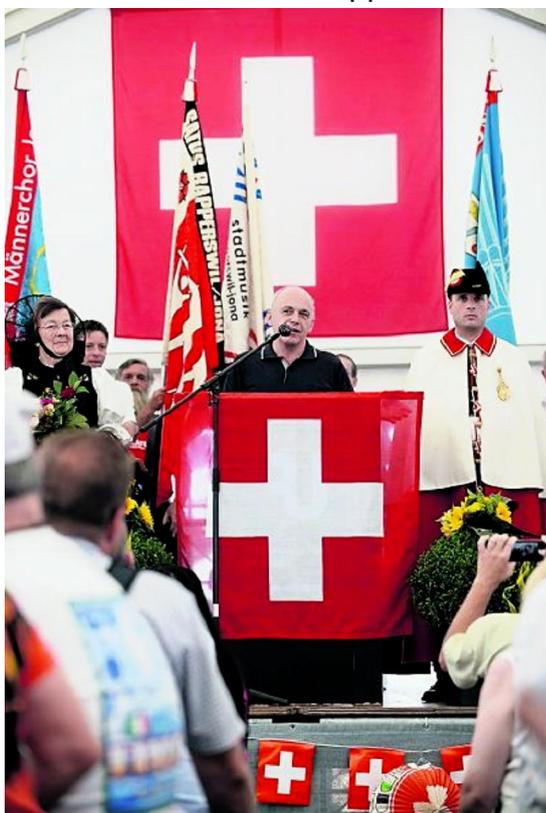


Online seit 10 Std.

Ueli Maurer lobt den Rapperswiler Charme



«Es lebe die Schweiz, es ist schön, hier zu leben!», rief Bundespräsident Ueli Maurer unter grossem Applaus der Festgemeinde in Rapperswil-Jona. Bild: Manuela Matt

Rapperswil-Jona. Bundespräsident Ueli Maurer machte auf seiner 1.-August-Tour durch die Schweiz auch in der Rosenstadt Halt. Seine Rede zum biblischen Thema David und Goliath stiess auf Begeisterung.

Elvira Jäger

Schon nach dem vierten Satz hatte Ueli Maurer das Publikum im Sack. Wo man im Kanton Zürich an einem rechten Ort übermachten könne, habe er sich bei der Organisation der Bundesratsreise gefragt. «Natürlich in Rapperswil-Jona!» Die Festgemeinde im brechend vollen Zelt auf dem Fischmarktplatz dankte es dem SVP-Bundesrat mit einem ersten spontanen Applaus. Er schau normalerweise vom Bachtel aus auf Rapperswil hinunter oder stehe hier im Stau, fuhr Maurer fort. Aber er wisse sehr genau um den besonderen Charme der Stadt. Stadtpräsident Erich Zoller hatte zuvor in seiner Begrüssung betont, es sei nicht selbstverständlich, dass Maurer die Rosenstadt beehre, sei er doch am 1. August der weitaus begehrteste Redner. Zoller bedankte sich bei SVP-Präsident Raphael Weber für dessen Mut, den Bundespräsidenten einzuladen.

Drei Lehren aus der Bibel

Diesem machte sein Redemarathon sichtlich Spass. Locker im blauen T-Shirt erzählte er zunächst die biblische Geschichte vom kleinen hebräischen Hirtenbuben David, der mit einer einfachen Steinschleuder bewaffnet dem Riesen Goliath den Garaus machte. Diese Geschichte sei zeitlos und beinhalte drei Lehren, sagte Maurer. Erstens: Man darf sich durch Grösse und Glanz nicht einschüchtern lassen. Zweitens: Auch das Kleine hat seinen Wert. Drittens: Man muss bleiben, wer man ist, und nicht versuchen, andere zu kopieren. Mit Blick auf die Schweiz heisst das für den Bundespräsidenten: Die Schweiz darf stolz sein auf das, was sie erreicht hat, und sie darf selbstbewusst auftreten. Unter grossem Applaus erzählte Maurer von seiner Frau, die ihn ab und zu frage: «Könnt ihr in Bern nicht einfach mal Nein sagen?»

«Ihr seid meine Chefs»

WEITERE SCHLAGZEILEN

- 30. Juli 2013
[Mit einer App ab an die Party](#)
- 30. Juli 2013
[Mann versuchte Tochter zu töten](#)
- 27. Juli 2013
[Kontroverse um neue Alkohollimite für Bootsführer](#)
- 25. Juli 2013
[Eine seltene Keramikmanufaktur wurde entdeckt](#)
- 25. Juli 2013
[Fredy Knie will Leitung des Circus Knie abgeben](#)

Freitag	Samstag	Sonntag
34° 17°	30° 18°	26° 18°

Fitness-Center
 • Aerobic
 • Kraft & Ausdauer Training
 • Fit Vibe / Vibrations-Platte
 • Hip – Hop
 für Kinder ab 4 Jahren bis Senioren
fitness-hombrechtikon.ch

Laufend neue Kurse!
 3634 Hombrechtikon

Kampfsport-Center
 • Judo
 • Ju-Jitsu
 • Karate
 • Frauen-Selbstverteidigung
 • Budo-Spiele
 für Kinder ab 4,5 Jahren bis Senioren
kampfsport-center.ch

Abonnieren Profitieren
 Ihr direkter Draht zum AboService.

Wir machen Schule.
 Seit 30 Jahren!

H.B.S.
 Informatikschule
 Handelsschule
 Sprachschule

K.M.Z.
 Kaderschule

www.hbs.ch
www.kmz.ch
 Rapperswil – Wetzikon
 Tel. 0844 804 804

Für Ueli Maurer ist die Schweiz aufgrund ihrer Geschichte ein Sonderfall. Die Bürger hätten diesen Staat gemacht, nicht irgendeine Obrigkeit. Zu einem Raunen kam es im Festzelt, als der Bundespräsident sagte: «Ihr könnt selber bestimmen, wie viel Steuern ihr zahlen wollt.» Das Raunen ging in Gelächter und Applaus über, als er fortfuhr: «Ihr seid meine Chefs, und ich bin gut bezahlt. Danke vielmals!» Maurers Rede stiess auf viel Zuspruch, ja Begeisterung. Einfach und verständlich habe er gesprochen, war rundherum zu hören. Stadtpräsident Erich Zoller und Rosenkönigin Ajla Malanovic überreichten dem Gast zum Dank einen Gutschein für ein Spiel der Lakers. Gefeiert wurde gestern auch an andern Orten im Linthgebiet. In Uznach sprach Jürg Eberle, der Leiter des kantonalen Migrationsamtes, in Schänis Marcel Benz vom Schweizer Schiesssportverband.

